

# Harsche Kritik an Strafanstalt

Wärter hielten sich an Weisung  
und liessen Häftling sterben

Mangelhafte Ausbildung und die Weisungshörigkeit des Personals haben zum Tod eines Häftlings in der Waadtländer Strafanstalt Bochuz geführt. Zu diesem Schluss kommt der ehemalige Bundesgerichtspräsident Claude Rouiller in seinem gestern veröffentlichten Bericht. Ein 30-jähriger Häftling hatte am 11. März seine Zelle in Brand gesteckt. Die Wärter löschten das Feuer, befreiten den Mann aber erst 90 Minuten später. Der Häftling starb an einer Kohlenmonoxid-Vergiftung.

Im Gefängnis sass er seit fast zehn Jahren. Ursprünglich war er wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und anderen Delikten zu 20 Monaten verurteilt worden. Da der Mann als gefährlich eingestuft wurde, wandelte das Gericht die Strafe in Verwahrung auf unbestimmte Zeit um. Der Mann hatte sich stets dagegen gewehrt. Der Brand in seiner Zelle habe beim Personal mangelnde Ausbildung zutage gebracht. Der Häftling sei gestorben, weil sich das Personal wie Roboter hinter einer Sicherheitsweisung verschanzt habe, schreibt Rouiller in Anspielung darauf, dass erst die Spezialeinheit abgewartet worden war, bevor der Insasse aus seiner Zelle geholt worden war. (SDA)